



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS OßWEIL

am Mittwoch, 18.04.2018, 18:00 Uhr, Kinder und Familienzentrum Hartenecker Höhe
Anna-Neff-Straße 1
71640 Ludwigsburg-Oßweil

ÖFFENTLICH

TOP 1 **Anschlussunterbringung für Geflüchtete in
Ludwigsburg**
- **Unterbringungskonzept**
- **aktueller Stand**
- **mündlicher Bericht**

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** eröffnet die Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Stadtteilausschusses, die anwesenden Gemeinderatsmitglieder, Vertreter der Presse und die zahlreich erschienenen Zuschauer. Nachdem keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht werden, ruft er TOP 1 auf.

OBM **Spec** weist darauf hin, dass in Ludwigsburg ein dezentrales Konzept verfolgt werde. Es sei ein serielles Bauen in Holzbauweise mit hoher Qualität vorgesehen. Eine gute Qualifizierung und positive Entwicklung sei vor allem durch das Engagement unter anderem vieler Bürger, Vereine, kirchliche und soziale Träger, geschaffen worden.

Herr **Henning** (FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales) informiert zum Thema anhand einer Präsentation. Diese liegt dieser Niederschrift bei.

Mitglied **Landig** will wissen, wo die UMAs untergebracht seien.

Herr **Henning** teilt mit, dass es sich um Jugendhilfemaßnahmen handle. Die Unterbringung sei überwiegend in Wohnungen mit Betreuung.

Nachdem keine weitere Frage gestellt wird, schließt OBM **Spec** diesen TOP.

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** (Fachbereich Bürgerbüro Bauen) informiert anhand einer Präsentation zum Thema Sanierungsgebiet und berichtet über den Sachstand. Die Präsentation liegt dieser Niederschrift bei. Sie merkt an, dass alle etwaigen Eigentümer vom Grundbuchamt angeschrieben werden. Zudem habe sie den Stadteilausschussmitgliedern den vorbereitenden Untersuchungsbericht mit der Bitte um Rückgabe zur Einsicht gegeben. Weiter fortfahrend in der Präsentation geht sie auf das Thema Eigentümerbefragung, Stadtteilspaziergang, Maßnahmenschwerpunkte, private Fördermaßnahmen, sowie die Fördergrundsätze ein.

Zum Letzteren ergänzt OBM **Spec**, dass Bundes- und Landesfördermittel akquiriert werden. Weiter fährt Frau Ritter in der Präsentation mit dem Thema Erhaltungssatzung fort.

Mitglied **Haag** dankt für den Vortrag und will wissen, welche steuerlichen Vergünstigungen es bezüglich der privaten Fördermaßnahmen gebe.

Frau **Ritter** informiert hierzu, dass steuerliche Absetzungen möglich seien, die Voraussetzung sei der Modernisierungsvertrag. Sie weist darauf hin, dass vorab eine Kontaktaufnahme mit der Verwaltung notwendig sei.

OBM **Spec** fügt hinzu, dass von der alten Bausubstanz möglichst viel erhalten bleiben solle. Deutliche Hinweise zu den Abschreibungsmöglichkeiten werden in das Informationsmaterial eingearbeitet. Zu diesem Thema seien auch Informationsveranstaltungen geplant.

Mitglied **Haag** will wissen, worin der Unterschied zwischen Förderrahmen und Finanzhilfe liege.

Frau **Ritter** geht hierauf ein und teilt mit, dass die Finanzhilfe der Anteil des Landes sei.

Mitglied **Harsch** will wissen, wie das Procedere bei einem geplanten Abriss im Sanierungsgebiet sei, auch im Vergleich zur Erhaltungssatzung. Zudem interessiere ihn, ob die Eigentümer von erhaltenswerten Gebäuden hierüber benachrichtigt worden seien und welchen Unterschied es zwischen der Erhaltungssatzung und dem Sanierungsgebiet gebe.

Frau **Ritter** merkt hierzu an, dass Gebäude im Sanierungsgebiet bei einem Abriss einer Sanierungsgenehmigung gem. § 144 BauGB bedürfen. Bei einer Erhaltungssatzung wären nach dem Beschluss einer solchen für Oßweil, die als erhaltenswert gekennzeichneten Gebäude zu erhalten. Die Ausarbeitung der Erhaltungssatzung ruhe momentan.

OBM **Spec** bittet im Hinblick auf die Entwicklungsziele Oßweil darum, dass die Erhaltungssatzung vorangetrieben werden solle. Weiter informiert er zum Sanierungsgebiet. Hier seien Absetzungs-, Zuschuss- und Fördermöglichkeiten gegeben. Die Bedeutung der Erhaltungssatzung sei, dass erhaltenswerte Gebäude geschützt werden. Die ortsbildprägenden Gebäude sollen erhalten werden.

Frau **Ritter** nimmt diesen Auftrag mit.

Mitglied **Haag** wolle wissen, ob es beim Zuschnitt des Sanierungsgebietes Änderungen gegeben habe.

Hierzu äußert sich Frau **Ritter**, dass das Gebiet Hirschgraben herausgenommen worden sei.

TOP 2

Sachstandsbericht Sanierungsgebiet Oßweil

Die Erhaltungssatzung gehöre in Verbindung zum Sanierungsgebiet, so Mitglied **Renz**.

OBM **Spec** fragt die Mitglieder des Stadtteilausschusses, ob Fragen aus dem Publikum zugelassen werden. Das Gremium zeigt sich einverstanden.

Ein **Bürger** meldet sich zu Wort und will wissen, welche Visionen angedacht seien.

In der Grundlagenarbeit der unterschiedlichen Möglichkeiten sei man gut vorangekommen, so OBM **Spec**. Hier geht er insbesondere auf die Gestaltung der Grünflächen, das Familienzentrum, wie auch die Kleinpflanze ein. Zeitnah werden dem Stadtteilausschuss die Auswahlmöglichkeiten vorgestellt.

(Verteiler: FB 60)

TOP 3

Sachstandsbericht Schul-, Kultur- und Sportareal - Mehrzweckhalle

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** führt ihre Präsentation fort und informiert zum Thema Schul-, Kultur- und Sportareal. Hier geht sie auf die Schwerpunkte der Neuordnung ein.

OBM **Spec** weist darauf hin, dass im Juni 2018 eine Bürgerinformationsveranstaltung geplant sei.

Fortfahrend in der Präsentation geht Frau **Ritter** auf das Raumprogramm der Mehrzweckhalle und die Sanierung der August-Lämmle-Schule ein.

Mitglied **Landig** merkt an, dass der Bau der Sport- und Kulturhalle vorrangig sei.

Hierzu merkt OBM **Spec** an, dass die Halle an erster Position stehe. Eine stimmige Gesamtplanung sei wichtig. Ebenso sei der Bedarf für das Kinder- und Familienzentrum gegeben und müsse zeitnah umgesetzt werden. OBM **Spec** stellt ein zustimmendes Nicken der anwesenden Stadträte fest.

(Verteiler: FB 60)

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** berichtet über den aktuellen Stand zum Fuchshof, welcher ebenso in der Präsentation abgebildet ist.

Eine **Bürgerin** will wissen, was zu dem Thema Parkplätze angedacht sei.

OBM **Spec** erläutert, dass eine BRT-Trassenführung über das Gebiet Fuchshof eine der aktuell untersuchten Varianten sei. Man wolle schnelle Veränderungen im ÖPNV in Anbetracht der Fahrverbotsdebatte bewirken. Fachliche Kriterien sehen im Fuchshof eine interessante Verlaufsvariante, die neue Fahrgastpotentiale erschließen könne. Zusätzlich solle eine deutlich bessere Radverkehrsinfrastruktur im Gebiet geschaffen werden. Für die neuen Flächenansprüche (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) müssen Parkplätze im Straßenraum wegfallen. Um eine vernünftige Lösung zu erreichen, könne er sich eventuell ein Parkdeck vorstellen.

Herr **Behnsen** (Fachbereich Stadtplanung) fügt hinzu, dass trotz Kompensation durch alternative Angebote der Parkdruck auch für die zukünftige Entwicklung und im Interesse der umliegenden Wohngebiete verringert werden müsse. Deshalb müsse die Attraktivität für den ÖPNV und den Radverkehr gesteigert werden.

Sobald Pläne vorliegen, gehe man in die gemeinsame Diskussion, so OBM **Spec**. Die wertvollen Hinweise aus der Bürgerbeteiligung zum Fuchshof und aus der Bevölkerung seien wichtig und werden berücksichtigt.

Ein **Bürger** will wissen, wie der Trassenverlauf sei.

Frau **Ritter** verweist auf TOP 5.

(Verteiler: FB 61)

- Schul-, Kultur-, Sport-Areal - Mehrzweckhalle
 - Brandenburger-/ Mühlhäuserstraße
 - Verkehrs- / Parksituation Niedersachsenstraße
 - Westfalenstraße 1
 - Sanierungsgebiet Oßweil
 - Kreisverkehr Comburgstraße
 - Busverkehr in Oßweil
 - Langestraße
 - Neue Querung Fellbacher Straße
-

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** geht auf die noch offenen Beratungspunkte des Stadtteilausschusses ein.

Brandenburger-/ Mühlhäuserstraße

Herr **Behnsen** referiert über das Thema Mobilität. Hier sei ein Workshop im Juli 2018 vorgesehen mit der unterstützenden Beratung durch das Team Mobilität. Mögliche Vorschläge werden von der Verwaltung vorbereitet. Mit den Ergebnissen aus dem Workshop gehe man dann in die vertiefende Planung.

Mitglied **Ladenburger** wünsche sich die Vorschläge zur Mühlhäuserstraße vorab.

OBM **Spec** macht den Vorschlag, dass dieser Workshop mit der geplanten Bürgerinformation zur Rahmenplanung Schul-, Kultur- und Sportareal zusammengelegt werden solle.

(Verteiler: FB 61, 60)

Niedersachsenstraße:

Mitglied **Haag** weist auf die konkrete Gefahrenquelle, die ständige Befahrung der Fußgängerwege und die damit kritischen Situationen im Bereich der Ausfahrten hin. Zudem weist er bezüglich der Querung an der Brandenburger-/Mühlhäuserstraße auf die Problematik der Schulkinder hin.

Herr **Behnsen** merkt an, dass dieses Thema in Bearbeitung sei. Weiter geht er darauf ein, dass eine ausführungsfähige Planung für die Niedersachsenstraße vorliege, bei der 1-2 Parkplätze entfallen.

(Verteiler: FB 61)

Westfalenstraße 1:

Frau **Ritter** geht in ihrer Präsentation auf die Sperrung des Gehweges an der Westfalenstraße 1 ein. Man handle im Maßnahmenrahmen.

Mitglied **Harsch** weist darauf hin, dass der Bauablauf stocke. Das Material werde auf dem Gehweg gelagert. Dies könne seines Erachtens ebenso auf dem Gelände untergebracht werden. Er bittet hier um Ergreifung von Maßnahmen.

Ebenso äußert sich Mitglied **Knodel**. Hier gebe es einen Unfallschwerpunkt. Die Ampelphase reiche zur Querung nicht aus. Zudem sei dies eine Engstelle.

Mitglied **Landig** fordert das Aufstellen von Halteverbotsschildern.

OBM **Spec** erkennt ein deutliches Ärgernis. Er schlägt vor, dass eine Ortsbegehung stattfinden

- Schul-, Kultur-, Sport-Areal - Mehrzweckhalle
 - Brandenburger-/ Mühlhäuserstraße
 - Verkehrs- / Parksituation Niedersachsenstraße
 - Westfalenstraße 1
 - Sanierungsgebiet Oßweil
 - Kreisverkehr Comburgstraße
 - Busverkehr in Oßweil
 - Langestraße
 - Neue Querung Fellbacher Straße
-

solle.

Frau **Ritter** nimmt diesen Auftrag mit.

(Verteiler: FB 60, 32)

Kreisverkehr Comburgstraße:

Mitglied **Landig** wünsche sich als Entree für Oßweil eine identitätsstiftende Idee in Form beispielhaft eines Wappens.

Ebenso merkt Mitglied **Knodel** an, dass am Ortseingang durch ein Schild auf die aktuellen Aktivitäten hingewiesen werden solle. Es solle klar erkennbar sein, dass der Ortsteil hier beginne.

OBM **Spec** fügt hinzu, dass man bestrebt sei den barocken Gedanken auch in einer hohen Wertigkeit in der Blumengestaltung zu präsentieren. Die Wünsche des Stadtteilausschusses nehme er mit.

Busverkehr:

Herr **Behnsen** informiert zum Thema Busverkehr. Er geht auf die Niederflurstadtbahn Oststadt/ Oßweil, die Variantenuntersuchung BRT Oststadt/ Oßweil und den Teilabschnitt BRT-Achse L1140 ein.

Ein **Bürger** meldet sich zu Wort und äußert sich negativ, dass die Trasse durch das Wohngebiet laufe.

Hierzu merkt Herr **Behnsen** an, dass das bewohnte Gebiet erreicht werden wolle. Dort leben die potentiellen Fahrgäste.

OBM **Spec** fügt hinzu, dass eine Diskussion über die Trassenführung heute zu früh sei. Die Trasse müsse in den Stadtteil integriert werden. Der Eingriff für eine Schienenstadtbahn sei deutlich größer, da ein großer baulicher Aufwand durch das Verlegen der Leitungen betrieben werden müsse. Bei einer Gleichstrombahn kann die sogenannte Streustromkorrosion die Leitungen korrodieren lassen. Auch der Zugriff auf die Leitungen im Untergrund sei nicht mehr möglich, wenn darüber die feste Fahrbahn für das Gleis liege, ohne diese zu beschädigen. Der schienenlose Verkehr erfordere einen deutlich geringen Aufwand. Die Erfahrungswerte anderer Städte werden in das weitere Verfahren integriert.

Herr **Behnsen** geht weiter auf den Teilabschnitt BRT-Achse L 1140, insbesondere auf die Einteilung in drei Losabschnitte ein. Er berichtet über die aktuelle Entwicklung bei der Vergabe des Busverkehrs für den Betrieb ab 2020 und über die Angebotsveränderungen für Oßweil. Er gehe davon aus, dass ein eigenwirtschaftliches Angebot abgegeben werde.

Mitglied **Ladenburger** will wissen, ob die Linie 421 wegfalle.

- Schul-, Kultur-, Sport-Areal - Mehrzweckhalle
 - Brandenburger-/ Mühlhäuserstraße
 - Verkehrs- / Parksituation Niedersachsenstraße
 - Westfalenstraße 1
 - Sanierungsgebiet Oßweil
 - Kreisverkehr Comburgstraße
 - Busverkehr in Oßweil
 - Langestraße
 - Neue Querung Fellbacher Straße
-

Herr **Behnsen** verneint dies. In der Hauptverkehrszeit sei die Taktung im 10 minütigen Rhythmus und in der Nebenverkehrszeit im 20 Minuten Takt. Die Immanuel- Dornfeldstraße in Neckarweihingen werde dauerhaft eingebunden. Perspektivisch solle eine Stärkung erfolgen.

Mitglied **Haag** meldet zum BRT Bedenken in der Waiblingerstraße an. Zudem gibt er zu bedenken, dass die Buslinie 431 für die Schüler aus den Wohngebieten Gegen Eich und Hartenecker Höhe zu den weiterführenden Schulen wichtig sei, wenn künftig die Linie 426 die Haltestelle Gegen Eich nicht mehr bediene. Dies solle berücksichtigt und eine Verbesserung erreicht werden.

OBM **Spec** merkt an, dass das Ausschreibungsverfahren durch den Landkreis erfolge. Es wäre ideal, bei der Vergabe das Umsetzungsverfahren mit den Unternehmen zu vereinbaren.

Herr **Behnsen** fügt hinzu, dass das Angebot mit dem Landkreis und dem VVS abgestimmt sei. Bezüglich eines möglichen Betriebes mit BRT ab 2020 erläutert er, dass die Mitwirkung in der Ausschreibung verankert sei und sich die Unternehmen über die aktuelle BRT Entwicklung in Ludwigsburg informieren sollen.

Um den Autoverkehr zu reduzieren müsse der ÖPNV und die Radwegeinfrastruktur verbessert werden, so OBM **Spec**.

Langestraße:

Herr **Behnsen** kümmert sich im FB 61 mit Beteiligung von FB 32 um die Markierung und Nachmarkierung.

(Verteiler: FB 61)

Querung Fellbacher Straße:

Ein **Bürger** meldet sich zu Wort und teilt mit, dass die Anwohner von der Maßnahme entsetzt seien. Man brauche hier keine Querungshilfe.

Herr **Behnsen** zeigt sich verwundert, da dies ein wichtiger Schülerweg sei. Man habe dieses Feedback aus dem Stadtteilspariergang mitgenommen.

OBM **Spec** schlägt vor, dass dieses Thema bei einem Ortstermin besprochen werden solle.

Herr **Behnsen** nimmt diesen Auftrag mit.

(Verteiler: FB 61)

Beratungsverlauf:

Frau **Ritter** fährt in ihrer Präsentation fort und teilt mit, dass der Wettemarkt als Standort angedacht sei. Weiter informiert sie über die Idee des Bücherschranks. Eine Patenschaft sei wünschenswert.

Eine **Bürgerin** teilt mit, dass der Bürgerverein die Bereitschaft zeigt eine Patenschaft zu übernehmen.

OBM **Spec** fasst zusammen, dass der dargestellte Standort für den Stadtteilausschuss akzeptabel sei. Frau Ritter wird den Hinweis, dass der Bürgerverein die Bereitschaft eine Patenschaft zu übernehmen zeigt, mitnehmen.

(Verteiler: FB 60)

Beratungsverlauf:Sendemast:

Frau **Ritter** fährt in der Präsentation fort und informiert zum Thema Sendemast.

OBM **Spec** fügt hinzu, dass die Bundesregierung eine weitergehende Mobilfunkstrategie (5G) verfolge. Es sei eine sichere, schnelle Verbindung mit einem Glasfaseraufbau. Künftig werden Proteste gegen einzelne Sendemasten an Bedeutung verlieren, so OBM Spec.

Mitglied **Haag** bringt vor, dass die Anwohner in den nächsten Jahren mit dieser Belastung zu leben haben. Die Höhe des Mastes von 25 Metern sei enorm. Er verstehe nicht, weshalb der bisherige Vertrag nicht verlängert werde. Zudem spricht er die unglückliche Umnutzung der Landwirtschaftsschule an. Er unterstelle dem Landratsamt, dass hier am Bürger vor Ort vorbeigeplant werde.

Mehrere **Bürgerinnen** und **Bürger** melden sich zu Wort und äußern ihren Unmut, unter anderem wünschen sie sich Rückhalt von der Verwaltung und Standortprüfungen im Stadtteil Schlößlesfeld. Zudem werde bezweifelt, ob der Grenzabstand eingehalten sei.

OBM **Spec** informiert über die Verhaltensgründe des Landratsamtes. Den Anwohnern sei versprochen worden, dass der Vertrag nicht verlängert werde. An dieses Versprechen wolle sich der Landrat halten. OBM Spec schlägt vor, dass die Bürger direkt die Kreisabgeordneten kontaktieren sollen. Dieses Thema müsse zuständigkeitshalber in den Kreisgremien diskutiert

werden. Die Stadt sei für die Baugenehmigung zuständig. Die gesetzlichen Voraussetzungen werden geprüft. Etwaige Alternativstandorte werden von der Telekom untersucht. Die Präferenz habe man dem Landrat mitgeteilt. Die Verwaltung würde es begrüßen, wenn der Sendemast am jetzigen Standort verbleiben würde.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, dankt OBM **Spec** den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung.